



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

[Leipzig?], [ca. 1520]

Ausz dem .lix. Esaie.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35498

ausgebreyt vñ die erden gestiffet hat/vñnd du
hast dich stetigs geforcht vor dem angesicht
des zorns vñ grymen/der dich betruhet/vñ
bereyt het vmbzubungē/Wo ist nun der grym
des betrubers.

¶ Esate, liij.

¶ Mein barmhertzikeyt wirt vō dir nicht ab
weichenn/vñnd das bundnus meines fryds
wirt nicht verzuht werden/Das hat der herz
dein erbarmet gesagt.

¶ Esate am. lvij.

¶ Ich werd dein gerechtigkeit verkundigen
vñnd dein werck werden dich nicht heiffen/wā
du wurdst schreyen/so laß dich dein versamel
te erledigen/vñ der windt wirt sie alle wegfu
ren/vñ die lufft wegtragen. Aber der in mich
vertrauet der wirt die erden ererben/vñnd
mein heyligen berg besitzen.

¶ Auf dem. lix. Esate.

¶ Secht die handt des herren ist nicht ver
kurtzt/das sie nicht kunt erhalten vñ seligē/so
ist auch sein oer nicht beschwert/das es nicht
erhoeret/sond ewere vngerechtigkeit habē ein
teyligz wischen euch vñ ewerm got gemacht/
vñnd ewere sunde habenn sein angesicht vor
euch verborgen/das er euch nicht erhört. Ew
ere hende sein mit blut verunreynet/vñ ewere
finger mit der vngerechtigkeit/Ewere lypsen
haben lügen geredt/vñ ewer zung redet vngere
chtigkeit. Es ist niemants der die gerechtigkeit
E keyt

keyt anruufft/ noch der recht vrreylt/ sonder sie
vertrawen in nichts/ vñ reden eytelkeyt/ sie ha
ben arbeit entpfangen vñ vngerechtigkeyt ge
born. Ir gewep vñ tucher sollen nicht zu einē
kleyd werden. Sie sollen auch von yren werck
en nicht bedeckt werden / yre werck seind vn
nutze werck/ vñ dz werck der vngerechtigkeyt
ist in yren henden. Ir gedäcken seind vnnutze
gedäcke. Verwufflig vñ zerstorung seind in yre
wegen / sie haben den weg des fryds nicht ge
wufft/ vñ das gericht ist nit in yren trytten.

¶ Esaiē am. lx.

¶ Du wurdst wissen/ das ich der herz bin der
dich selig machet/ vñ dz dein erloser starck ist.

¶ Esaiē am. lxiij

¶ Mein volck seind die kind die nit verlaugh
nē/ vñ d herz ist yr heylar worden/ in allē yre an
fechtūgen. Der engel seines angesichts hat sy
erhalten. Der herz hat sie in seiner lieb vñ sent
mütikeyt/ Er hat sie erlost/ vnd sie getragen
vnd sie erhohet in allen tagen der werlt.

¶ Hieremie am ersten.

¶ Furcht dich nicht vor yrem angesicht/ dan
ich bin bey dir/ dich zuerlosen/ Sagt der herz.
Furcht dich nicht vor yrem angesicht/ dan ich
will dich auch nicht lassenn vor yrem anplick
erschrecken. dan ich hab dich heut gegeben zu
einer vesten stat vñ zu einer eyfern seulē/ vñ zu
einer eren mauren/ vber das gantz erdtreych
den kunigen Juda/ seinen fursten vñ priestern
lynd